

A Theoretischer und praktischer Unterricht in der Aufbaustufe der Weiterbildung in der Palliativ- und Hospizpflege

Themenbereich	Stunden
1 Palliative Care	160
Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V	15
1.1 Das Konzept Hospiz	15
1.1.1 Gesellschaftspolitisch: soziale Bürgerbewegung	
1.1.2 Gesundheitspolitisch: palliative Care zur Erhaltung der Lebensqualität	
1.1.3 Ganzheitliche Orientierung	
1.1.3.1 Körperliche, seelische, soziale und spirituelle Bedürfnisse	
1.1.3.2 Einbeziehung von Familie und Freunden auch in der Trauer	
1.1.3.3 Team von Mediziner*innen, Pflegenden, Seelsorgern, Sozialarbeitern und weitere	
1.1.4 Ethische Orientierung	
1.1.4.1 Lebenswert und Menschenwürde bis zuletzt	
1.1.4.2 Selbstbestimmungsrecht des Patienten, Fürsorgepflicht des Arztes	
1.1.4.3 Das natürliche Sterben zulassen	
1.1.5 Praktische Umsetzung des Hospizkonzeptes	
1.1.5.1 Zusammenarbeit von Fachkräften mit ehrenamtlichen Helfern in ambulanten Hospizdiensten, stationären Hospizen, Palliativstationen	
1.1.5.2 Integration des Hospizkonzeptes in Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Krankenhäusern, Altenpflegeheimen	
1.2 Klärung der Rolle einer Fachkraft für Palliativ- und Hospizpflege	4
1.2.1 Vermittlung zwischen Arzt und Patient oder Angehörigen	
1.2.2 Beratung von Patienten und Angehörigen	
1.2.3 Einsatz und Begleitung von ehrenamtlichen Hospizhelfern	
1.2.4 Verbreitung der Hospizidee	
1.3 Palliativ- und hospizpflegerische Kompetenzen in der letzten Lebensphase	45
1.3.1 Leitbild Palliativpflege	
1.3.2 Schmerztherapie	
1.3.3 Übelkeit, Erbrechen	
1.3.4 Obstipation, Diarrhoe	
1.3.5 Flüssigkeit, Ernährung, perkutane endoskopische Gastroskopie (PEG)	
1.3.6 Mundpflege	
1.3.7 Respiratorische Symptome	
1.3.8 Dekubitus	
1.3.9 Lymphödem	
1.3.10 Juckreiz	
1.3.11 Unruhe, Schlaflosigkeit, Verwirrtheit	
1.3.12 Pflege von Patienten zum Beispiel mit exulcerierenden Tumoren, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Diabetes mellitus, AIDS	
1.3.13 Lagerung	
1.3.14 Wohltuende ergänzende Pflege	
1.4 Seelische Begleitung	10
1.4.1 Ängste und Hoffnungen	
1.4.2 Schuldgefühle	
1.4.3 Aggression und Depression	
1.4.4 Verzweiflung, Wunsch nach Suizid oder Tötung	
1.4.5 Wohltuende musische Aktivitäten: Musik, Bilder, Vorlesen	
1.5 Soziale Begleitung	20
1.5.1 Mitbestimmungsrecht des Patienten	
1.5.2 Biographiearbeit	
1.5.3 Konflikte in der Familie	
1.5.4 Finanzielle Sorgen, sozialrechtliche Beratung	
1.5.5 Letzte Dinge regeln	
1.5.6 Angehörige auf den Tod vorbereiten	
1.5.7 Beerdigungswünsche regeln	
1.6 Spirituelle Begleitung	10
1.6.1 Lebensrückblick, Lebensbilanz	
1.6.2 Sinnfragen, Schuldfragen	
1.6.3 Fragen nach dem Danach, Antworten von Religionen und Weltanschauungen	

1.6.4	Hilfreiche Wirkung von Gebeten und Ritualen	
1.6.5	Zusammenarbeit mit Seelsorgern	
1.7	Kommunikation mit Patienten und Angehörigen	18
1.7.1	Schweigen, Zuhören, Erzählen lassen	
1.7.2	Offen und gezielt fragen, Umgang mit der Wahrheit	
1.7.3	Rat, Begleitung, Verständnishilfen anbieten, Vereinbarungen treffen	
1.7.4	Nähe und Distanz ausbalancieren	
1.7.5	Umgang mit Verweigerung und Ablehnung	
1.7.6	Umgang mit überwältigenden Gefühlen	
1.7.7	Umgang mit Spannungen und Konflikten	
1.7.8	Nonverbale Sprache, Kommunikation ohne Worte	
1.7.9	Kommunikation mit „nicht mehr ansprechbaren“ Patienten	
1.8	Verhalten in der Terminalphase	10
1.8.1	Erkennen der Anzeichen und physiologischen Veränderungen	
1.8.2	Therapiebegrenzungen	
1.8.3	Einstellen auf mögliche Komplikationen, Einweisung ins Krankenhaus	
1.8.4	Vorbereitung der Angehörigen	
1.8.5	Symptome des eingetretenen Todes	
1.8.6	Rituale zum Abschiednehmen	
1.8.7	Feststellung des Todes durch den Arzt	
1.8.8	Umgang mit der Leiche	
1.8.9	Absprachen mit dem Bestattungsunternehmen	
1.8.10	Regelungen notwendiger Formalitäten	
1.9	Trauerbegleitung	10
1.9.1	Ausdrucksformen der Trauer	
1.9.2	Phasen der Trauer	
1.9.3	Wenn Trauer zur Krankheit wird	
1.9.4	Rituale und Hilfeangebote in der Trauer	
1.9.5	Erkennen von schwerer Trauer und krankhafter Trauer	
1.10	Selbstpflege und Weiterentwicklung	8
1.10.1	Auseinandersetzungen mit dem eigenen Sterben	
1.10.2	Besondere mit der Hospizarbeit verbundene Belastungen	
1.10.3	Selbst-Pflegemittel, körperlich, seelisch, sozial, spirituell	
1.10.4	Selbstreflektion, Supervision, Weiterbildung	
1.11	Kooperation und Organisation	10
1.11.1	Notwendigkeit der Teamarbeit, Rückhalt, Feedback	
1.11.2	Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen	
1.11.3	Dokumentationen unterschiedlicher Art	
1.11.4	Juristische Klärung von Rechten und Pflichten	
1.11.5	Versicherungsschutz	
2	Koordinatorenseminar	
	Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V	40
2.1	Aufgaben der Koordination ehrenamtlicher Hospizarbeit im Überblick	4
2.1.1	Beratung von Patienten und Angehörigen	
2.1.2	Einsatz und Praxisbegleitung des ehrenamtlich Tätigen	
2.1.3	Vernetzung der Hilfsangebote	
2.1.4	Beziehungspflege in der ehrenamtlichen Gruppe	
2.1.5	Dokumentation der ehrenamtlichen Arbeit	
2.2	Beratung von Patienten und Angehörigen, Erstkontakt	6
2.2.1	Kontaktaufnahme	
2.2.2	Auswahl eines geeigneten Hospizhelfers	
2.2.3	Krisenintervention, Notsituation in der Begleitung	
2.3	Aufbau einer ehrenamtlichen Hospizgruppe	8
2.3.1	Gewinnung von Ehrenamtlichen	
2.3.2	Auswahlgespräche	
2.3.3	Konzept des Vorbereitungskurses	
2.3.4	Anschließendes Klärungsgespräch zur ehrenamtlichen Mitarbeit	
2.3.5	Aufnahme in die Gruppe	
2.4	Funktion der Gruppe in der ehrenamtlichen Hospizarbeit	5
2.4.1	Gruppe als Halt, Unterstützung, gegenseitige Bereicherung	
2.4.2	Balance zwischen Freiwilligkeit und Selbstverpflichtung	
2.4.3	Grundbedürfnisse und Lebensphasen einer Gruppe	
2.5	Verantwortung für die Arbeit in einer ehrenamtlichen Gruppe	5
2.5.1	Gemeinsame Zielvereinbarung	

2.5.2	Delegation von Aufgaben, Arbeitsgruppen, Projekte	
2.5.3	Dokumentation	
2.6	Gruppenpflege, Burn-out-Prophylaxe	4
2.6.1	Kommunikationskultur in der Gruppe	
2.6.2	Kraftquellen, Rituale, Spiritualität	
2.6.3	Besondere Belastungen in der Hospizarbeit, gegenseitige Fürsorge	
2.7	Vernetzung der Hospizarbeit	6
2.7.1	Aufbau und Pflege von Regelkontakten	
2.7.2	Öffentliche Veranstaltungen	
2.7.3	Fortbildungsangebote	
2.8	Beziehung Haupt- und Ehrenamt, insbesondere Ehrenamtliche zwischen verpflichteten Angehörigen und bezahlten Pflegekräften, Umgang mit Konflikten	2
3	Seminar zur Führungskompetenz	
	Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V	80
3.1	Leitbilder für die Leitung	8
3.1.1	Leitungskonzept, Leitungsgrundsätze	
3.1.2	Leitungsstile	
3.1.3	Leitungskompetenzen	
3.1.4	Reflexion eigener Stärken und Schwächen	
3.1.5	Umgang mit Macht	
3.2	Einbindung der Leitung in Strukturen	4
3.2.1	Transparenz und Stabilität der Organisation, Vorstand, Trägerschaft	
3.2.2	Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche	
3.2.3	Loyalität zum Träger und Rücksicht auf finanzielle Engpässe	
3.2.4	Realistische Stellenbeschreibung	
3.3	Kommunikationsaufgaben in der Leitung	10
3.3.1	Mitarbeitergespräche führen	
3.3.2	Sitzungen und Gruppengespräche leiten	
3.3.3	Verhandlungen führen zum Beispiel mit Vorstand oder Kooperationspartnern	
3.3.4	Öffentlich auftreten, insbesondere Vortrag, Interview, Pressegespräch	
3.4	Teamentwicklung	10
3.4.1	Entwicklungsphasen in Organisationen	
3.4.2	Zielvereinbarungen, Reflexionen, Kontrolle, Erfolgsbilanzen	
3.4.3	Weiterbildungskonzept für Vorstand, Leitung, Mitarbeiter	
3.5	Arbeitsplanung und Delegation von Aufgaben	4
3.5.1	Aufgaben in der Hospizarbeit neben der direkten Sterbebegleitung	
3.5.2	Verteilung der Aufgaben an Einzelne, an Arbeits- oder Projektgruppen	
3.6	Rechtliche Sicherheiten	4
3.6.1	rechtliche Stellung der Ehrenamtlichen, Vereinbarung mit dem Träger	
3.6.2	Haftungsfragen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz, Datenschutz	
3.6.3	Klärung arbeitsrechtlicher Fragen	
3.7	Fürsorgepflichten	6
3.7.1	Besondere Belastungen der Ehrenamtlichen	
3.7.2	Gerechte Verteilung der Arbeit	
3.7.3	Born-out-Prophylaxe	
3.7.4	Lebensbilanz, Lebensbalance, insbesondere Gesundheit, Arbeit, Familie, Sinn	
3.8	Krisenmanagement	8
3.8.1	Lebenskrisen in Gruppen, Interventionsmöglichkeiten	
3.8.2	Spannungen und Konflikte, Lösungsmöglichkeiten	
3.8.3	Supervision	
3.8.4	Moderierte Klausur	
3.9	Politische Arbeit	6
3.9.1	Mitarbeit in Gremien und an Runden Tischen	
3.9.2	Veranstaltungen zu öffentlich diskutierten Themen	
3.9.3	Verträge mit Kooperationspartnern	
3.10	Kosten- und Finanzierungsplanung	4
3.10.1	Aufstellung der notwendigen Kosten	
3.10.2	Erschließung von Finanzquellen	
3.11	Arbeitsorganisation	8
3.11.1	Zeitmanagement	
3.11.2	Büroordnung	
3.12	Mitarbeiterpflege	4
3.12.1	regelmäßige Information und Mitbestimmung	
3.12.2	Anerkennung der Arbeit, Formen, Rituale	

3.12.3	Einbeziehung besonderer Talente	
3.12.4	Feste, Feiern, würdige Verabschiedung	
3.13	Wertorientierung und Spiritualität	4
3.13.1	Regelmäßige Reflexion der in der Hospizbewegung vertretenen Werte und Normen	
3.13.2	Entwicklung einer Spiritualität der Weite	
4	Häufige Krankheitsbilder in Palliativ- und Hospizpflege, Pflegeaspekte	28
4.1	Tumorerkrankungen nach Chemo- und Strahlentherapie	
4.2	Neurodegenerative Erkrankungen, insbesondere Schlaganfall, Gehirnblutung, Schädel-Hirn-Trauma, dementielle Prozesse, Parkinson, Multiple Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose	
4.3	Diabetes mellitus	
4.4	Depression, Suizidalität	
4.5	Pflegeaspekte, Vertiefung	
4.5.1	Krankenbeobachtung im Kontext von basaler Stimulation, Aromapflege und Kinästhetik	
4.5.2	Exkursion, Reflexion und Diskussion von Versorgungsmodellen wie zum Beispiel Palliative-Care-Teams, Palliativ-Netzwerke, integrierte Palliativversorgung	
5	Rechtslehre	22
5.1	Grundlagen	
5.1.1	Vertragsrecht	
5.1.2	Haftungsrecht	
5.1.3	Sozialrecht	
5.1.4	Datenschutzrecht	
5.1.5	Strafrecht	
5.2	Vertiefung	
5.2.1	Recht der Stellvertretung und Betreuungsrecht	
5.2.1.1	Arten und Wirkung der Stellvertretung	
5.2.1.2	Stellung und Aufgaben des Betreuers	
5.2.1.3	Einbeziehung des Vormundschaftsgerichts	
5.2.1.4	Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht	
5.2.2	Arbeitsrecht	
5.2.3	Vereinsrecht	
5.2.4	Arzneimittelrecht einschließlich Betäubungsmittelgesetz	
5.2.5	Pflegerelevante Rechtsfragen, zum Beispiel Freiheitsberaubung durch Fixierung	
5.2.6	Schwerbehindertenrecht	
5.2.7	Testament und Nachlassverwaltung	
5.2.8	Weitere spezielle Rechtsgebiete	
5.3	Ethische Aspekte spezifischer Rechtsfragen	
5.3.1	Sterbebegleitung, Sterbehilfe einschließlich des Vergleichs mit Regelungen anderer Länder	
5.3.2	Selbsttötung und unterlassene Hilfeleistung	
6	Beratung in der Pflege	40
6.1	Beratung zur psychologischen, sozialen und emotionalen Dimension der Pflege	
6.1.1	Die hilfreiche Beziehung in der Pflege	
6.1.2	Scham, Schuld, Verantwortung, Abhängigkeit	
6.1.3	Alltägliches Pflegesystem und Familiendynamik	
6.1.4	Wechselseitigkeit in der Pflegebeziehung	
6.2	Beratung und soziale Netzwerke in der Pflege	
6.2.1	Persönliche und soziale Ressourcendiagnostik und -aktivierung	
6.2.2	Netzwerkförderung und Förderung sozialer Unterstützung	
6.2.3	Unterstützung der Unterstützter	
6.2.4	Vernetzung institutioneller Hilfen	
6.2.5	Beratung, Zusammenarbeit professioneller und nicht professioneller Hilfen	
6.3	Beratung in Gruppen und Organisationen der Pflege	
6.3.1	Interkollegiale Beratung	
6.3.2	Supervision im Kollegenkreis ohne externen Supervisor	
6.3.3	Beratung in interdisziplinären Teams	
6.3.4	Beratung in und von Pflegeorganisationen, Einrichtungen	
6.3.5	Beratung von Gruppen ehrenamtlicher und alltäglicher Helfer	
7	Wahlthemenbereich:	
	Einführung geriatrische Palliative Care	20
7.1	Linderung psychischer und körperlicher Beschwerden	
7.1.1	Psychische Not und Verhaltensveränderungen alter Menschen	
7.1.2	Körperliche Leitsymptome	

7.2	Gesundheitsfördernde Palliativpflege für mehr Lebensfreude und Lebensqualität	
7.2.1	Versuch, Lebensqualität für psychisch veränderte Sterbende zu definieren	
7.2.2	Mehr Lebensfreude durch bedürfnisorientierte Palliativpflege, Teilrehabilitation und Stressbewältigung der palliativ zu Pflegenden, Stärkung des Selbstwertgefühls, Genießen, Nutzung verschiedener Unterstützungssysteme, Religion und Spiritualität	
7.3	Vorbereitung der Sterbebegleiter	
7.3.1	Selbsterfahrung der Helfer	
7.3.2	Kompetenz in der Palliativpflege	
7.3.3	Spirituelle Aspekte in der Palliativpflege	
7.4	Ethische und rechtliche Aspekte in der geriatrischen Palliativpflege	
7.5	Menschenwürdiger Sterbeprozess	
7.5.1	Psychosoziales Sterben	
7.5.2	Körperliches Sterben	
7.5.3	Der Tod als Vollendung des Lebens	
7.6	Trauer, insbesondere geriatrische Palliativpflege in der vorwegnehmenden Trauer	
7.7	Organisation der Palliativpflege	
7.7.1	Multiprofessionelles Team	
7.7.2	Vernetzung im Familien- und Gesundheitssystem	
7.7.3	Qualitätssicherung	
7.8	Stressmanagement und Selbstpflege der Begleiter	
7.9	Arbeitskreis Palliativpflege	
7.10	Dachorganisationen der Hospizbewegung	

oder

8 Wahlthemenbereich:

	Einführung pädiatrische Palliative Care	20
8.1	Grundlegende Informationen über kurative, palliative und supportive Therapie	3
8.2	Pädiatrische Schmerztherapie	3
8.3	Spezifische palliative Pflege- und Behandlungsmethoden bei Kindern	3
8.4	Schwierige Gespräche mit kranken Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern, Geschwistern, Angehörigen und Freunden	3
8.5	Ethische und rechtliche Fragen am Lebensende	2
8.6	Begleitung eines Kindes und der Familie im Sterben und nach Eintritt des Todes	3
8.7	Abschied gestalten und bestatten	3

Stunden insgesamt:	390
---------------------------	------------

B Praktische Weiterbildung

Die praktische Weiterbildung erfolgt wahlweise in den Fachbereichen:

Palliativstation, Schmerzlinik oder Schmerzambulanz	80
-----------------------------------------------------	----

Stunden insgesamt:	80
---------------------------	-----------